Africa Amini Alama

Newsletter im April 2015

Unsere Krankenstation nun offiziell Health Center

Ein Jahr lang wöchentlich zu den Gesundheitsbehörden fahren, Delegationen von der Region und vom Ministerium empfangen, Formulare ausfüllen, Veränderungen an den Gebäuden vornehmen. Es ist ein unglaubliches Unterfangen, in einem sehr bürokratischen Land wie Tansania rechtliche Veränderungen vorzunehmen. Als Krankenstation darf man offiziell Menschen zwar behandeln, aber keine weiterführenden Untersuchungen vornehmen. Aus diesem ersten Stadium sind wir nun mit unseren 100 bis 180 Patienten pro Tag, dem Labor, der Augenklinik, dem Zahnarzt, dem Röntgen und Ultraschall, der Bettenstation und Mutter Kind Einheit schon längstens herausgewachsen.

Ausschlaggebend für das endgültige go ahead als Health Center war der Beginn des Baues eines Fundamentes für die Operationseinheit und die Errichtung eines Notfalleingriffsraumes. Letzterer wurde von der Firma Schumacher gesponsert. Für den nun fertigzustellenden Operationssaal haben wir noch keinen Sponsor und würden dringend finanzielle Unterstützung brauchen. Die Familie Schwarz aus Kärnten half uns, die bereits vorhandenen Geräte wie die Narkosemaschine funktionstüchtig zu machen. Dank Dr.Celedin und Dr. Schwaighofer ist die Ultraschall und Röntgeneinheit nun auch wieder voll funktionstüchtig. Wir haben zwei operativ tätige Aerzte in unserem Team, denen jedes Mal das Herz blutet, wenn sie einen Patienten wegschicken müssen, wohlwissend, dass sie die Operation selbst ganz ohne Kosten vornehmen könnten. „Die Patienten werden ein anderes Spital wohl viel zu spät oder gar nicht aufsuchen“. Mit der neuen Operationseinheit müssten wir die nächtlichen Akuttransporte wegen Geburtsstillstand mit all den Risiken nicht mehr durchführen, sondern könnten gleich vor Ort einen Kaiserschnitt vornehmen. Es ist wohl das dringendste Projekt in diesem Jahr.

Seit Februar dürfen wir nun offiziell all das tun, was wir bisher aufgrund des grossen Bedarfs heraus ohne Genehmigung bereits angeboten haben. Was sich dadurch bei uns verändern wird? Viel und auch nicht so viel, denn wir haben auch ohne den offiziellen Brief bereits über unseren rechtlichen Rahmen heraus gehandelt und behandelt. Der Weg: einfach zu tun, den Menschen zu helfen, hat nun auch alles andere nach sich gezogen und wie in so vielen Projekten, laufen wir den rechtlichen Rahmenbedingungen hinter her, um all das, was hier so notwendig als Hilfe benötigt wird, auch auf rechtlich feste Beine zu stellen.

Sobald wir nun mehr Krankenschwestern und Aerzte bekommen oder selbst noch einstellen, werden wir auch die Bettenstation eröffnen können, die Mutter Kind Einheit täglich in Betrieb nehmen und eine 24 Std, 7 Tage die Woche Anlaufstelle für alle hilfesuchenden Patienten sein. Eine grosse Hilfe für den reibungslosen Betrieb waren die vom Land Kärnten gesponserten Batterien und Invertoren für die schon bestehenden Solarpanels. Denn nun können all unsere Geräte, selbst der Ultraschall und der Kompressor unserer Zahnklinik mit sauberem, leisem, kostengünstigem Strom betrieben werden. Wir werden in Kürze die vom Staat seit einem Jahr versprochene Stromleitung zum Spital bekommen, die wir jedoch ausschliesslich zum Betrieb der Röntgeneinheit verwenden

werden. Alles andere bewerkstelligen wir mit unserer hauseigenen Solaranlage. Ein Vorzeigeprojekt auch im Sinne von neuen Technologien und Umweltschutz.

Besonders stolz bin ich auf ein durch Dr. Inge Frech ins Leben gerufene Projekt, welches uns sehr am Herzen liegt. Die Vorsorgeuntersuchung von Frauen, um die Inzidenz des Zervixcarcinoms hier vor Ort zu reduzieren. Viele Frauen sterben in der Mitte ihres Lebens durch mangelnde Vorsorgemöglichkeiten . Wir würden dieses Projekt gerne noch weiter ausbauen: Die Idee wäre, eine Laborfachkraft auf den Essigsäure Test einzuschulen, und soweit auszubilden dass sie PAP Abstriche histologisch untersuchen kann. Weiters nach Fertigstellung der Operationseinheit einen unserer chirurgischen Aerzte von einem europäischen Gynäkologen in Conisationen einzuschulen. In Tansania werden bisweilen die Frauen im Rahmen einer Totalresektion ihrer weiblichen Organe vor eine schwierige Entscheidung gestellt, wenn ihr Zervixbefund problematisch ausfällt. Hier steht das Risiko einen Krebs zu entwickeln , der Tatsache gegenüber, dass Frauen, die durch die Operation dann keine Kinder mehr bekommen können, sozial und innerhalb ihrer Familie eine sehr schwierige Stellung bekommen und einige Maasaimänner den Frauen solch einen Eingriff nicht erlauben würden. Mit einem kleinen Eingriff wie der Conisation, könnte diesen Frauen in unserem Center das Leben gerettet werden ohne oben genannten Verlust der Gebärfähigkeit.

„ Are you aware how many people know about your hospital?“ kam gestern ein Patient aus Dar Es Salam zu mir. Diese einmalige Kombination aus Schulmedizin und naturheilkundlichen Behandlungsmethoden, sich für die Patienten Zeit nehmen und auf sie eingehen, wird dankbar angenommen. Sammeltaxis kommen täglich aus Arusha und Moschi zu uns, Menschen übernachten in umliegenden Privatzimmern oder kleinsten Hotels um früh morgens rechtzeitig die notwendigen Untersuchungen und Behandlungen zu bekommen.

Auch unser Wundheilungszentrum mit den speziellen Altrazeal Verbänden hilft uns gerade bei jenen Patienten, die von weit her kommen, da Verbandswechsel dank dieses Spezialverbandes nur alle 14 Tage notwendig ist.

Dank dreier weiterer Behandlungsbetten kann ich nunmehr Patienten mit Akupunktur behandeln und das von Frau Dr. Truschnig gespendete Mito San von der Firma Vitatec wird uns helfen, Engpässe in Zeiten ,wo Patienten länger warten müssen, leichter auszugleichen. Da wir im letzten Container von der Firma Panaceo einen unglaublichen Nachschub an wertvollen Zeolith bekommen haben, können wir viele Patienten mit grossem Erfolg mit diesem Medizinprodukt behandeln. Zusammen mit Produkten wie Pro Life von Sojall und Mutivitaminen von Biogena und Fresenius sowie unseren hauseigenen selbst hergestellten Mitteln ist dies eine umfassende naturheilkundliche Therapie!

Neues aus unseren drei Grundschulen

Zutiefst berührt und dankbar über die vielen Spenden aus dem 50 Cent Projekt, konnten wir dieses Geld für unsere Maasaischulen und das Essen der Kinder verwenden. Ein grosses Danke an die Plattform Respekt.net und Michael Mangl der sich um die Umsetzung gekümmert hat und an die vielen Spender, die uns in dem Projekt unterstützt haben.

Die Maasai Vision, noch vor ein paar Wochen unser Sorgenkind, weil viele der Lehrer aus Mangel an Lehrerhäusern keine Unterkunft hatten , wurde mit einem Segen unglaublicher Art von einem Moment zum anderen zu dem Highlight des letzten Monats. Eine Grossspende ermöglicht uns den Bau der noch fehlenden 2 Lehrerhäuser und den Bau von drei weiteren

Klassenräumen. Der vierte noch notwendige Raum wird von der Familie Längle gespendet, so dass wir nach Fertigstellung der Toilettenanlage im Jänner nun fast alle infrastrukturellen Erfordernisse einer vollständigen Grundschule erfüllen. In grosser Dankbarkeit beginnen wir gerade jetzt in der Regenzeit mit dem Bau, um die vorhandenen Wasserressourcen auszunützen. In der Trockenzeit sind Bauvorhaben nur schwer möglich, da wir den Menschen wertvolles Trinkwasser nehmen würden.

Ein grosses Geschenk für die Kinder unserer Schule sind die von der Familie Selinger und Helmut Ranegger gespendeten Milchkühe. So wird es schon ganz bald im Morgenporridge für die Schulkinder das Porridge nicht nur mit Wasser, sondern mit frischer Milch geben. Ein Frühstück, dass es in sonst keiner tansanischen Schule, gibt aber für die gesunde Ernährung sehr wichtig ist.

Ein Meilenstein im tansanischen Unterrichtssystem wurde im Jänner in der Worseg Vision Englisch Medium Academy gelegt: die neuen Montessori Klassen wurden, nachdem unsere Lehrerinnen den zweijährigen Montessori Lehrgang absolvierten, nach Komplettrenovierung eröffnet. Ein kleines Wunder, diese zum Teil aus sozial sehr problematischen Familien und schwer integrierbaren Kinder im Rahmen des Montessori Gedankens nach nur 2 Monaten in ihrem Verhalten vollkommen verändert zu sehen. Sie beschäftigen sich andächtig mit ihren Materialien, essen gemeinsam im Kreis ihr Mittagessen, legen einen kleine Ruhepause ein, halten sich an Regeln und nehmen voll Freude das selbst erarbeitete Wissen auf. Wir verdanken dieses Vorzeigeprojekt der Schweizer Waser Stiftung und dem unermüdlichen Einsatz von Sister Denise.

Africa Amini Alama

Während die Familie Berggold unermüdlich für die Aufstellung der notwendigen finanziellen Mitteln für unserer Simba vision in Madebe sorgt, versuchen wir gerade die rechtlichen Voraussetzungen für eine offizielle government School vorzubereiten. Die Gemeinde stellte uns für die Schule 20 Hektar Land zur Verfügung, und wir verhandeln gerade, ob wir noch weitere alte Kolonialhäuser für den notwendigen Ausbau der Schule bekommen können. Seit Jänner gibt's für die Kinder nun neben der Porridge Mahlzeit auch ein vollwertiges Mittagessen, und wir haben eine weitere Lehrerin aus Kenia für den Schulunterricht angestellt. Wir wollen noch vor Juli die Lehrerhäuser fertigstellen und hoffen, damit nach Ostern beginnen zu können.

10 neue Photographen

Unter der Leitung von Helmut Ranegger und Jörg Hermann wurde der seit einem Jahr vorbereitete Photoworkshop im Februar nach 6 Wochen Vorbereitungsphase professionell durchgeführt. 15 Studenten wurden nach langem Auswahlverfahren seit Jänner in Englisch und Computer unterrichtet. Die Computerschule der Hil-foundation war von grossem Nutzen, denn wir konnten nach Aufstockung der Kapazität einiger Computer und Installation von neuen Photoverarbeitungsprogrammen den Studenten eine wertvolle Einführung in die Bildverarbeitung geben. Im Februar war es dann soweit. 10 Studenten wurden ausgewählt und täglich theoretisch und praktisch in die Kunst des Photographierens eingeführt. Zudem gab es Ausflüge, einen Photowettbewerb mit Abschulssprüfung und Zertifikat… und für jeden Studenten seine eigene Kamera. Diese jungen Mädel und Burschen haben nun eine echte Berufsausbildung und die Möglichkeit, mit ihrer Kamera und ihrem ereigneten Wissen einen kleinen Verdienst zu bekommen.

Erich Plasonig Werkstätte eingerichtet und offiziell eröffnet

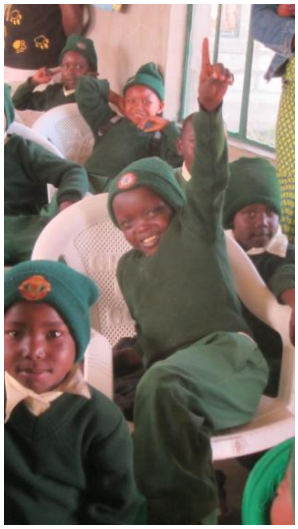
Gerade rechtzeitig kamen die von Gerhard Plasonig und Klaus Hölbing gesponserten 2 Container, gefüllt mit Material und Maschinen für eine gesamte Werkstätte. Eine Perle in Ngare Nanuki. Ein Monat lang wurde mit Hilfe von Gerhard Plasonig, Sepp Gstöttmayer, Franz und Nico die Garage aufgebaut, eingerichtet, im Februar offiziell eröffnet und nun seit Anfang März in Betrieb genommen. Wir nehmen weitere 10 Mechaniker Lehrlinge im Rahmen unserer Berufsschule auf und stellen genügend Personal ein, um den Anforderungen einer Werkstätte gerecht zu werden . Wir hoffen, damit der Gegend neue Lehrmöglichkeiten, Arbeitsplätze, gute Reparaturmöglichkeiten für ihre Autos zu verschaffen und langfristig für Africa amini ein Finanzierungprojekt aufzubauen, welches die Reparaturkosten der Autos wird übernehmen können.

Um eine gute Qualität der Werkstätte zu ermöglichen, organisierte und sponserte Josef Gstöttmayer ein Praktikum für Jeri, unseren jüngsten Mechaniker, um für 2 Monate eine Einschulung in Oesterreich zu bekommen. Das Visum ist fertig, die Flugkarten gekauft. Voll Vorfreude und Stolz wird Jeri in ein paar Wochen die Reise antreten.

Kindervilla startet Ausflüge mit Kindern

Auch unsere Kinder der Kindervilla wurden von Nico bereits in die Kunst des Mechaniker seins, eingeführt. Wir unternehmen in letzter Zeit immer mehr fachbezogene Ausflüge und teilen die Kinder in Gruppen auf, um ihnen eine neue Welt zu eröffnen, je nach ihren Interessensgebieten. So gibt es nun eine Gruppe an kleinen Mechanikern. Andere wiederum sind die Gärtner die eine Einführung in Permakultur in der Lodge bekommen haben und nun ihren eigenen Gemüsegarten unter Anleitung von Paolo pflegen. Eine ganz spezielle Einführung unter professioneller Leitung von Elly Wright, bekamen jene Kinder, die sich für Musik und Tanz interessieren. Denn Elly Wright begeisterte sie mit ihrer Stimme und ihrem Elan während ihres Aufenthaltes mit Jazzmusik aller Art.

Für Elias, unserem Jungen, der letztes Jahr sein seit Jahren entstelltes Bein amputiert bekommen hat, begann im Jänner ein neues Leben. Dr. Guldner nahm im September Mass und brachte ihm sein „neues Bein“. Er übt damit zu gehen und wird vielleicht bald auf zwei Beinen laufen können. Für Salomon, unseren Maasai Jungen, wird Ostern dieses Jahr ganz besonders sein. Ein Film Team von Pro 7 wird ihn als Protagonisten in einem Film in der Sendung Galileo 3 Tage lang filmen. Wie das schwere Schicksal eines Maasai, deren Mutter in einem Wasserloch ums Leben kam, doch noch zu einem guten Ende kommt, mit einer neuen Familie in unserem Waisenhaus und der Möglichkeit einer guten Ausbildung in unserer Worseg Vision. Sobald der Film auf Sendung geht, werden wir dies in einer kurzen Info an unsere Newsletterempfänger versenden.



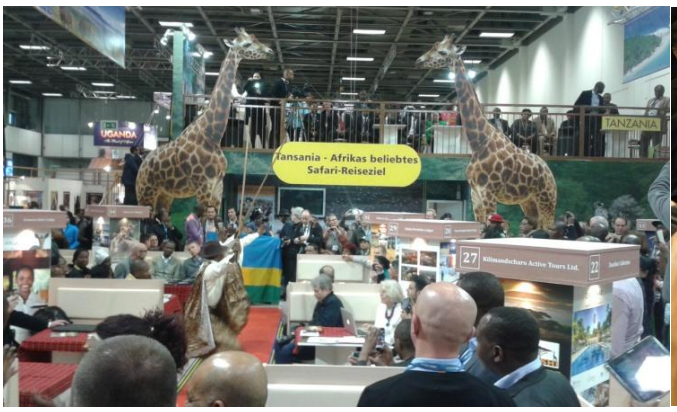
Wir danken all den Paten unserer Waisenkinder, Andrea im Waisenhaus und vor allem Dr. Helga Schiller, die diesen Kindern nach ihren schweren Schicksalsschlägen eine so glückliche Kindheit ermöglichen.

Fussballakademie vor dem Aus gerettet

Es fällt uns weiterhin schwer, die finanziellen Mitteln für unsere Jungs der Fussballakademie aufzubringen. Doch eine Aktion der Bank Austria und die Verdoppelung des Betrags durch die Uni Credit sowie eine grosszügige Spende von Monika Uebel-Helbig ermöglichte das Ueberleben in den letzten Monaten. Wir glauben immer noch daran, dass unsere Strassenjungs für die nächsten Jahre hier bei uns auch weiterhin ein Zuhause bekommen können und hoffen monatlich auf weitere finanzielle Unterstützung für sie.

Kurzer Ausflug auf die ITB

Spontan , kurz, aber sehr intensiv waren die Tage, die ich zur Vermarktung unserer Africa amini life Unterkünfte in Berlin auf der Internationalen Tourismusmesse verbrachte. Wertvolle Kontakte konnten geschlossen werden, den Tourismusminister in guter Tanzlaune von dem neuen Konzept des „charitable Tourismus“ überzeugen, so dass er schon bald unserer Lodge einen Besuch abstatten möchte. Wir hoffen, neue Tour Operator von unserem einzigartigen Konzept des Tourismus begeistern zu können: Menschen die Kutur der Meru und Maasai auf eine authentische Art zu zeigen und zugleich eine Möglichkeit zu schaffen unsere Projekte auch durch Einnahmen aus den Uebernachtungen langfristig und nachhaltig zu tragen.



Africa Amini Alama

Wir danken allen Gästen, die sich in den letzten Monaten bei uns für ein paar Tage zu Hause gefühlt haben und hoffen, dass Sie durch die Gastfreundschaft von Lesse und unseren Maasai in der Lodge sowie von Neema und Peace in Momella berührt worden sind. Vielleicht konnte Ihnen Christine im Zuge ihres Aufenthaltes etwas von der Kraft Afrika's vermitteln um diese nach Europa mitzunehmen.

Neue homepage online

Ein halbes Jahr Arbeit steht dahinter. Im Jänner war es dann soweit. Die neue Homepage konnte online gehen. Ein grosses Danke an Ewa Klavatsch, Michael Mangl und Theresa Neuhauser und dem gesamten Open office Team, die sich dieser grossen Aufgabe gestellt haben. Die wichtigste Neuerung liegt in der Möglichkeit, nun auch Online direkt von der Homepage spenden zu können. Für Anregungen zu Veränderungen, Verbesserungen, für Hinweise über fehlende Informationen sind wir dankbar und werden uns bemühen, diese auszubessern.

Christine im Mai und Juni in Wien

Während ich hier in Tansania die Stellung halte wird Christine knapp zwei Monate in Wien sein. Bitte bei Michael im Office Termine ausmachen, damit sie frisch von den letzten Entwicklungen berichten kann.

Frohe Ostern von unseren Patenkindern der Nariva Akademy…

… und uns allen am Fusse des Kilimanjaro!!!

Cornelia Wallner-Frisee
Cornelia@africaaminialama.com